

Starter-Kit Bayern-France

Aufenthaltsbericht

Ihre Studien in der Heimathochschule

Heimathochschule	Niveau des Studiums
Technische Universität München	Staatsexamen
Studiengang Fakultät	
Medizin	

Ihre Studien in der Gasthochschule

Gasthochschule Gasteinrichtung		Rahmen des Aufenthalts
Sorbonne Université		Austauschprogramm (Erasmus +...)
Dauer des Aufenthalts	5 Monate	
Abfahrtssemester	WS 19/20	
<i>Im Rahmen einem Aufenthalt von mehreren Semestern, bitte wählen Sie das erste Semester im Ausland aus</i>		
Studiengang Fakultät		
Medizin		

Ihre Erfahrung

Vorbereitung

Da ich meine Französischkenntnisse verbessern und schon immer einmal in Paris leben wollte, fiel die Wahl meiner Gastuniversität für ein Erasmus sofort auf die Sorbonne Universität. Die Bewerbung an der TUM erfolgte über MoveOn, anschließend musste ich mich nach meiner Nominierung noch an der Sorbonne Universität einmal offiziell mit meinem Motivationsschreiben und meinem Lebenslauf auf Französisch bewerben.

Studium an der Gasthochschule

Ich bin Anfang September nach Paris gegangen, um zunächst einige Formalitäten zu regeln und habe mein erstes Stage in der Notaufnahme in Tenon Mitte September angetreten. Wir Studenten haben normalerweise als erstes die Patienten gesehen und mit ihnen ein Anamnesegespräch und eine körperliche Untersuchung durchgeführt. Diese selbstständige Arbeit hat mir sehr gut gefallen, ebenso wie die abwechslungsreichen Krankheitsbilder, die man sehen konnte. Allgemein war es ein äußerst lehrreiches Stage, wo die französischen Kommilitonen und Assistenzärzte mir viel erklärt haben. Mein zweites Praktikum war von Mitte November bis Januar in der Neurologie in der Pitié-Salpêtrière. Dort war ich auf einer Reha-Station von Schlaganfall-Patienten. In diesem Stage habe ich allgemein leider sehr wenig gelernt. Daher habe ich meine freie Zeit genutzt, um mich mit den französischen Studenten zu unterhalten und Paris zu entdecken. Ich habe mich auch für die Vorlesungen Notfallmedizin und Gastroenterologie eingeschrieben. Da ich mir aber keine Kurse in Frankreich anrechnen lassen wollte, habe ich die Vorlesungen nur zur Verbesserung meiner Französischkenntnisse besucht.

Generell habe ich gemerkt, dass die meisten französischen Medizinstudenten immer sehr gut vorbereitet sind und im Vergleich zu deutschen oder auch europäischen Medizinstudenten einen höheren Wissenstand haben. Andererseits ist der Stresslevel in Frankreich deutlich erhöht und die Studenten haben kaum Freizeit.

Unterkunft im Gastland

Ich habe in Paris in der Fondation Deutsch de la Meurthe in der Cité Internationale Universitaire de Paris (CIUP) gewohnt. Die CIUP ist ein großer Campus mit Häusern verschiedenster Nationalitäten und Stiftungen, wo ganz bunt gemischt die internationalen und französischen Studenten und Wissenschaftler wohnen. Ich habe mich zunächst für das deutsche Haus in der CIUP beworben, wurde aber leider nicht aufgenommen. Daher habe ich über die Sorbonne nochmals ein Zimmer in der CIUP und auch beim CROUS, dem französischen Studentenwerk, beantragt. Nach der Zusage durch die Fondation Deutsch de la Meurthe ging alles sehr unkompliziert und reibungslos. Meine Miete betrug 448 Euro pro Monat, Küche, Toilette und Dusche musste ich mir mit anderen teilen. Es war wirklich einfach, neue Freunde in der CIUP zu finden, da sich alle in der gleichen Situation befinden und sehr offen und unternehmungslustig sind.

Alltag und Freizeit

Ich habe mir eine Sportkarte für die Sportkurse und das Fitnessstudio in der CIUP geholt, was sich sehr gelohnt hat. Außerdem habe ich zu Beginn einen Sprachkurs an der UPMC besucht, weil das Niveau aber nur bis B2 ging und mir persönlich wenig weitergeholfen hat, habe ich den Kurs abgebrochen. In Paris gibt es unglaublich viel zu sehen und zu entdecken, allein schon in den zahlreichen Museen könnte man Wochen verbringen. Bei vielen Attraktionen ist der Eintritt für unter 26-Jährige kostenlos. Zudem habe ich einige Wochenendtrips z. B. in die Normandie oder nach Brüssel unternommen.

Für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel hatte ich den Pass navigo, womit man in Paris überall uneingeschränkt hinkommt. Leider war vom 09.12.19 bis zu meiner Abreise Mitte Januar der Generalstreik der ÖPNV, sodass ich oft mehrere Stunden am Tag gelaufen bin.

Passt wirklich auf eure Wertsachen auf! Vielen Freunden wurde das Handy gestohlen und auch mir wurde es an meinem letzten Tag in Paris geklaut...

Zusätzliche Kosten/ Finanzierung des Auslandsaufenthalts

Die Lebenshaltungskosten sind schon höher als in München. Man kann jedoch gut und günstig in Paris essen gehen, da Trinkgeld nicht üblich ist und man kostenloses Leitungswasser als Getränk bestellen kann. Zur Finanzierung habe ich neben dem Erasmusstipendium auch einen einmaligen Zuschuss des Bayerisch-Französischen Hochschulzentrums bekommen. Ebenso bekommt man durch das Praktikum im Krankenhaus ca. 100 Euro im Monat. Ich habe auch das Wohngeld (Caf) beantragt, dabei haben mir die Mitarbeiter des Welcome Desks der CIUP geholfen. Es ist aber auch möglich, dies selbst online zu erledigen.

Kompetenz und Lernerfolg

Während meines Praktikums in der Notaufnahme hatte ich das erste Mal wirklich intensiven Patientenkontakt, da es erst mein 7. Semester war. Dabei habe ich so viel mitgenommen und mich auch von den französischen Studenten und deren Kompetenz motivieren lassen. Sprachlich habe ich vor allem gemerkt, wie viel einfacher das Sprechen auf Französisch geworden ist und fühle mich deutlich sicherer in der Sprache. Alles in allem habe ich mich durch das erlebnisreiche und intensive Semester persönlich weiterentwickelt und bin nun um einige Erfahrungen reicher.



BAYERISCH-FRANZÖSISCHES
HOCHSCHULZENTRUM
CENTRE DE COOPÉRATION
UNIVERSITAIRE FRANCO-BAVAIROIS

BayFrance

Alles in allem hatte ich eine tolle Zeit in Paris und kann es nur jedem ans Herz legen, dort auch ein Semester zu verbringen!

Wichtig

Wir möchten Ihren Bericht auf unsere Website stellen, ohne Ihre Namen anzugeben. Sind Sie mit dieser Veröffentlichung einverstanden? ja